

30. September 2025

FIVV Asien-Report



Ausgabe 5 / 2025

FIVV-MIC-Mandat-Asien (WKN: A0JELL)

INHALT

- ◆ **Fokusthema:**
E-Commerce in Asien - Wachstumsmärkte zwischen Konsolidierung und Innovation.

- ◆ **Aktuelle Wirtschaftsnachrichten aus Asien:**
 - I. OpenAI verstärkt Präsenz in Indien.
 - II. US-Exportauflagen treffen südkoreanische Chipriesen.
 - III. Alibaba und Baidu entwickeln eigene KI-Chips.
 - IV. JD.com will MediaMarkt und Saturn übernehmen.

Herausgeber:

FIVV AG

Andreas Grünewald (V.i.S.d.P.)

Herterichstraße 101

81477 München

Telefon: +49 89 374100-0
Fax: +49 89 374100-100
E-Mail: info@fivv.de
Internet: www.fivv.de

Copyright:

By FIVV AG. Wiedergabe, auch auszugsweise nur unter Quellangaben gestattet. Alle Angaben ohne Gewähr.

Bildlizenzen:

Adobe Stock

Fokusthema:

E-Commerce in Asien: Wachstumsmärkte zwischen Konsolidierung und Innovation



Asien ist längst der wichtigste Motor des globalen E-Commerce. Während die Märkte in Nordamerika und Europa reifen und Wachstumsraten abflachen, entstehen zwischen Shanghai, Seoul, Jakarta und Mumbai neue Geschäftsmodelle, die weltweit Maßstäbe setzen. Über 60 Prozent des globalen Online-Handelsvolumens entfallen bereits heute auf Asien – eine Zahl, die verdeutlicht, wie stark die Region inzwischen das Bild der gesamten Branche prägt.

Gleichzeitig ist der asiatische Markt alles andere als homogen: China befindet sich in einer Phase der Konsolidierung, Südkorea entwickelt ein Logistikmodell das internationalen Standard setzt, Südostasien wächst in atemberaubendem Tempo von einer noch niedrigen Basis, und Indien eröffnet Chancen in großem Maßstab, wenn auch unter komplexen regulatorischen Bedingungen. Auffällig ist in allen Märkten die enge Verzahnung von E-Commerce, Social Media, Payment und Logistik – ein Modell, das Asien nicht nur dominiert, sondern zunehmend in den Westen exportiert.

China: Von Marktplätzen zu Super-Apps

In China zeigt sich besonders deutlich, wie sich E-Commerce vom reinen Online-Marktplatz hin zu einem komplexen Ökosystem entwickelt hat. Die klassischen Plattformen wie Alibaba und JD.com verfügen zwar weiterhin über hohe Umsätze und Millionen von Händlern, doch die Zeiten zweistelliger Wachstumsraten gehören der Vergangenheit an. Stattdessen gewinnt die Integration des Onlinehandels in bestehenden Alltagsanwendungen an Bedeutung.

Ein Beispiel ist **Tencent**, das über WeChat längst nicht nur Kommunikation ermöglicht, sondern auch

Zahlung, Shopping und Services integriert. Für Händler bedeutet das einen direkten Zugang zu Konsumenten, der von Social Engagement flankiert wird. In-App-Käufe, Livestream-Shopping und Community-Features verschmelzen zu einem nahtlosen Einkaufserlebnis. Dieser Ansatz des Social Commerce hat sich nicht nur in China etabliert, sondern strahlt inzwischen auch in andere asiatische Märkte sowie nach Europa und Nordamerika aus. Im FIVV-MIC-Mandat-Asien begleitet uns die Aktie von Tencent seit mehr als zehn Jahren, weshalb sich langfristige Investoren inzwischen auch über entsprechende Kursgewinne freuen dürfen.



Abb. 1: Langfristige Kursentwicklung Tencent über 20 Jahre

Quelle: Bloomberg

Stand: 30.09.2025

Auch **Meituan**, als weiterer Depotwert des FIVV-MIC-Mandat-Asien, gilt als zentraler Player und Anbieter lokaler Dienstleistungen. Ursprünglich als Plattform für Food Delivery gestartet, vermittelt die Plattform heute nicht nur Mahlzeiten, sondern auch Hotelbuchungen, Transportservices und zunehmend Produkte des täglichen Bedarfs. Damit

verwischt die Grenze zwischen klassischem E-Commerce und On-Demand-Services.

Für den FIVV-MIC-Mandat-Asien spannend ist Meituan's Fähigkeit, die enorme Nutzerdichte zu monetarisieren und zugleich neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Ein weiteres Beispiel für die chinesische Innovationskraft und seit geraumer Zeit fester Bestandteil im Portfolio des FIVV-MIC-Mandat Asien ist **Xiaomi**. Anders als westliche Elektronikkonzerne verkauft Xiaomi seine Produkte nicht allein über traditionelle Kanäle, sondern nutzt ein eng verzahntes Ökosystem aus Hardware, Software und Community. Über die eigene Mi-Community werden neue Produkte vorgestellt, getestet und vermarktet – eine enge Bindung, die gleichzeitig Absatztreiber und Marketinginstrument ist. Mit diesem Ansatz gelingt es

Xiaomi, Margen zu halten und die Abhängigkeit von klassischen Marktplätzen zu verringern.

Für Investoren ergibt sich in China damit ein differenziertes Bild: Klassische E-Commerce-Giganten wachsen zwar solide, doch die großen Chancen liegen dort, wo Plattformen Commerce mit Services, Community und Payment integrieren. Super-Apps wie WeChat oder serviceorientierte Plattformen wie Meituan bieten dadurch strukturell mehr Potenzial als reine Handelsplattformen.

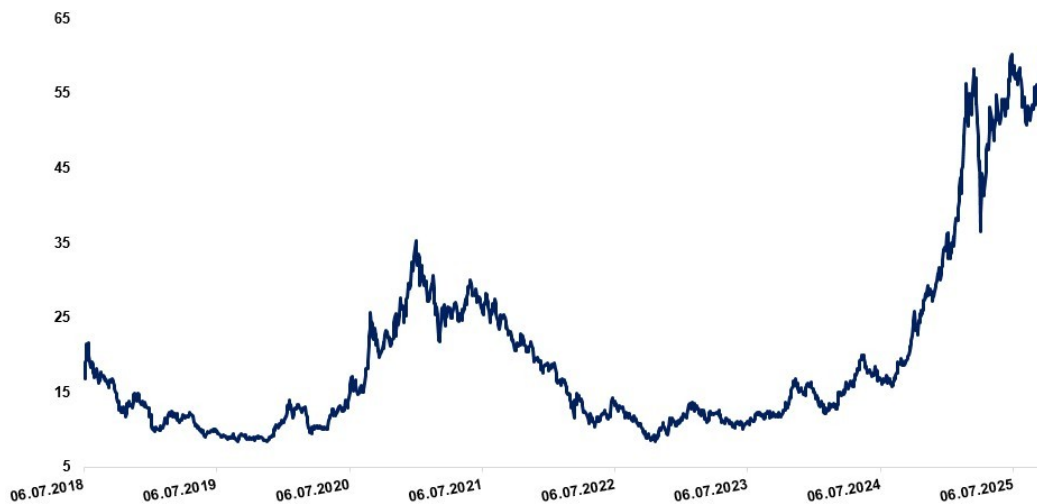


Abb. 2: Kursentwicklung Xiaomi seit Datenverfügbarkeit

Stand: 30.09.2025

Quelle: Bloomberg

Südkorea: Coupang und die Logistikrevolution

Gemessen an der Bevölkerung und am Gesamtvolumen ist Südkorea ein vergleichsweise kleiner Markt mit einer dennoch globalen Signalwirkung. Hier zeigt sich, wie stark Logistik zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor geworden ist.

Mit **Coupang** ist in den vergangenen Jahren ein Unternehmen entstanden, das selbst Amazon herausfordert. Es unterscheidet sich von westlichen

Konkurrenten vor allem durch seine extrem hohe vertikale Integration. Das Unternehmen betreibt eigene Lagerhäuser, verfügt über ein dichtes Netzwerk an Lieferfahrern und steuert den gesamten Prozess mit einer leistungsstarken IT-Infrastruktur. Dadurch sind Same-Day-Lieferungen längst Standard. Rund 70 Prozent der südkoreanischen Bevölkerung leben innerhalb einer Stunde Fahrzeit von einem Coupang-Logistikzentrum entfernt.

Besonders bemerkenswert ist, dass Coupang diesen Service nicht nur in urbanen Zentren wie Seoul anbietet, sondern landesweit. Diese flächen-deckende Servicequalität stärkt die Kundenbindung und hat dazu geführt, dass Coupang in vielen Haushalten zum Standardanbieter geworden ist. Für Investoren ist dies ein Musterbeispiel, wie Logistik vom Kostenfaktor zum Differenzierungsmerkmal werden kann.

Darüber hinaus beginnt Coupang inzwischen, sein Modell international zu skalieren. Erste Expansionen nach Taiwan und in ausgewählte südostasiatische Märkte könnten langfristig den Grundstein für ein regionales Plattformmodell legen. Sollte es Coupang gelingen, die Logistikkompetenz erfolgreich in Märkte mit größerem Wachstumspotenzial zu exportieren, könnte das Unternehmen zu einem der führenden Player im asiatischen E-Commerce werden.

Südostasien: Dynamischer Nachzügler

Kaum eine Region der Welt erlebt derzeit ein vergleichbares Wachstum wie Südostasien. In Ländern wie Indonesien, Vietnam oder den Philippinen liegt die Online-Penetration noch auf relativ niedrigem Niveau, während gleichzeitig die Mittelschichten

rasant wachsen und die Smartphone-Verbreitung hoch ist. Diese Kombination sorgt für eine außergewöhnliche Dynamik im digitalen Handel.

Im Zentrum des Wettbewerbs steht Shopee, die E-Commerce-Sparte der **Sea Group**, und Lazada, das zu **Alibaba** gehört. Beide Aktien befinden sich auch im Portfolio des FIVV-MIC-Mandat-Asien, womit Investoren an der Entwicklung in diesen Märkten partizipieren. Aktuell investieren sowohl Shopee als auch Lazada massiv in Kundengewinnung, Logistik und Payment-Lösungen. Während Lazada stärker auf die Integration mit dem Alibaba-Ökosystem setzt, verfolgt Shopee einen ausgeprägt mobilen Ansatz. Das Unternehmen gilt als besonders erfolgreich darin, Nutzer über Gamification, Social Features und integrierte Wallets langfristig zu binden.

Charakteristisch für Südostasien ist das ausgeprägte mobile Verhalten der Konsumenten. In vielen Märkten werden nahezu alle Käufe über Smartphones abgewickelt. Livestream-Shopping, Social-Media-Integration und mobile-first Kampagnen sind deshalb keine Ergänzungen, sondern der Standard. Damit unterscheidet sich das Konsumverhalten deutlich von westlichen Märkten, in denen Desktop-Shopping oder Multichannel-Erlebnisse noch eine Rolle spielen.

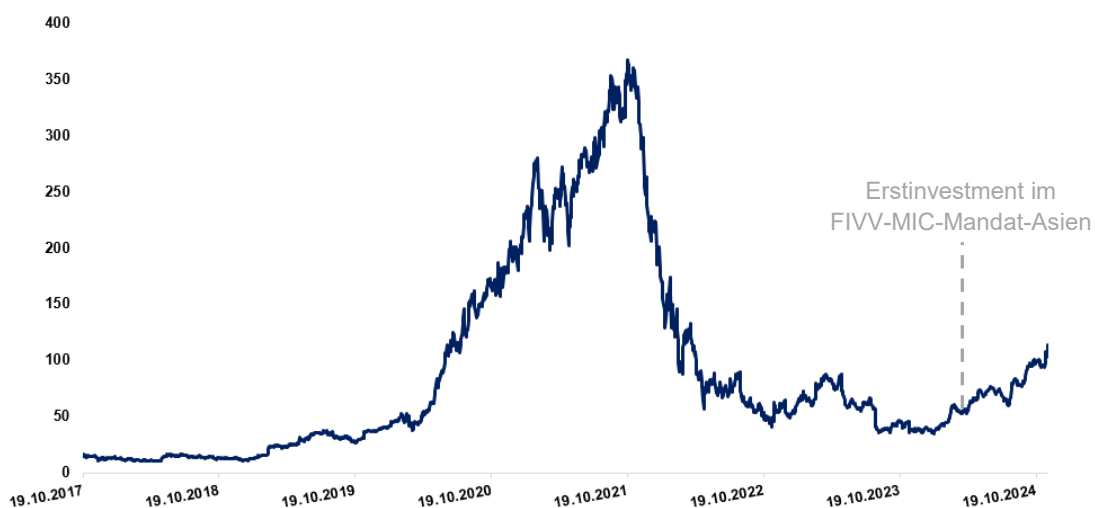


Abb. 3: Kursentwicklung Sea Limited seit Datenverfügbarkeit

Stand: 30.09.2025

Quelle: Bloomberg

Indien: Großes Potenzial, komplexer Markt

Mit über 800 Millionen Internetnutzern und einer stark wachsenden Mittelschicht ist Indien einer der größten potenziellen E-Commerce-Märkte weltweit. Doch anders als in Südostasien oder China gestaltet sich der Marktzugang hier deutlich schwieriger. Strenge regulatorische Vorgaben, hohe Preissensibilität der Konsumenten und eine nach wie vor unzureichende Infrastruktur machen den Wettbewerb herausfordernd.

Charakteristisch für Indien ist die zentrale Bedeutung von Zahlungslösungen. Mit dem UPI-System (Unified Payments Interface) verfügt das Land über eine der fortschrittlichsten Payment-Infrastrukturen der Welt. Digitale Zahlungen wachsen exponentiell und sind für den Erfolg von Plattformen und Händlern gleichermaßen entscheidend. Auch die Logistik ist ein zentraler Hebel, denn Indiens Größe und Heterogenität stellen besondere Herausforderungen an Lieferketten und die sogenannte letzte Meile.

Für Investoren bietet Indien damit durchaus Chancen – allerdings weniger über klassische Plattformbeteiligungen als vielmehr über Unternehmen, die Infrastruktur, Payment oder logistische Dienstleistungen bereitstellen. Während die Plattformen selbst im harten Wettbewerb um Margen kämpfen, können Anbieter von Querschnittsdienstleistungen vom gesamten Marktwachstum profitieren.

Asien als Labor der Zukunft

Die Analyse zeigt: Der asiatische E-Commerce ist kein einheitlicher Markt, sondern ein Mosaik aus sehr unterschiedlichen Dynamiken.

- ◆ In China lohnt sich der Blick auf Plattformen, die Commerce, Payment und Services zu integrierten Ökosystemen verbinden.
- ◆ Südkorea liefert ein Modell, das zeigt, wie Logistik zur Kernkompetenz wird.
- ◆ Südostasien bietet das höchste strukturelle Wachstum und ist auf Sicht von zehn Jahren eine der spannendsten Regionen für langfristige Engagements.
- ◆ Indien eröffnet enorme Chancen, wenn auch weniger auf Plattformebene, sondern vielmehr über Payment- und Infrastruktur-Lösungen.

Asien bleibt damit der Innovationsmotor des globalen Online-Handels. Während im Westen Sättigung und Margendruck dominieren, entstehen hier die Modelle von morgen: Social Commerce, Super-Apps und Logistiklösungen, die Konsumenten einen nie dagewesenen Komfort bieten. Und selbstverständlich haben Unternehmen aus diesen Bereichen im Portfolio des FIVV-MIC-Mandat-Asien seit auch weiterhin einen festen Platz.

Mit der aktuellen Ausrichtung gelang dem Fonds zuletzt eine sehr gute Wertentwicklung. Nicht nur auf Sicht von einem Jahr dürfen sich Anleger über einen sehr erfreulichen Wertzuwachs in Höhe von rund 18 Prozent freuen, auch die längerfristige Performance kann sich mehr als sehen lassen.

Auf Seite zehn finden Sie eine Übersicht weiterer Wertentwicklungszeiträume sowie eine Aufstellung der aktuellen Depotstruktur.

Ihr
FIVV-Team

Aktuelle Wirtschaftsnachrichten aus Asien

I. OpenAI verstärkt Präsenz in Indien:

OpenAI plant die Eröffnung eines Büros in Neu-Delhi und setzt damit ein deutliches Signal für die wachsende Bedeutung Indiens im globalen KI-Markt. Mit einem neuen ChatGPT-Abo für 399 Rupien (umgerechnet knapp 3,90 Euro) positioniert sich das Unternehmen mit seinem günstigsten Angebot weltweit. Indien gilt nach Nutzerzahlen bereits als zweitgrößter Markt für KI-Anwendungen. CEO Sam Altman unterstrich, die Expansion sei ein „erster Schritt“, um KI gemeinsam mit indischen Partnern zu entwickeln.

Die Nutzerbasis ist vielversprechend: Innerhalb eines Jahres hat sich die Zahl der indischen

ChatGPT-Anwender vervierfacht. Auch die Regierung begrüßt den Schritt und verweist auf die IndiaAI-Mission, die ein inklusives Ökosystem für vertrauenswürdige KI schaffen soll.

Kritische Stimmen warnen allerdings vor einer einseitigen Nutzung indischer Daten und Talente durch internationale Konzerne. Um dem entgegenzuwirken, investiert OpenAI in Bildungsinitiativen und Partnerschaften mit Universitäten wie IIT Madras.

Experten betonen jedoch, dass Indiens langfristige KI-Führungsrolle nur mit einer breiteren Bildungsstrategie erreicht werden kann.

II. US-Exportauflagen treffen südkoreanische Chipriesen:

Die Entscheidung der US-Regierung, Sondergenehmigungen für Chipmaschinenexporte nach China nicht zu verlängern, hat unmittelbare Auswirkungen auf Samsung Electronics und SK Hynix. Beide Unternehmen betreiben in China zentrale Fertigungsstätten für Speicherchips. Entsprechend reagierten die Aktienkurse empfindlich. Betroffen sind die sogenannten „Validated End User“-Genehmigungen, die bislang unkomplizierte Lieferungen ermöglichten. Ohne neue Lizenzen endet diese Ausnahmeregelung in 120 Tagen.

Das US-Handelsministerium will mit dieser Entscheidung Schlupflöcher schließen und die Wett-

bewerbsposition amerikanischer Hersteller stärken. Während Analysten den Einfluss auf den globalen Chipmaschinenmarkt für begrenzt halten, bleibt die Sorge, dass Einschränkungen in chinesischen Werken die weltweite Speicherchipversorgung stören könnten.

Für Investoren verdeutlicht die Entwicklung einmal mehr, wie geopolitische Entscheidungen unmittelbar auf Lieferketten, Margen und Kursentwicklungen durchschlagen – und wie stark Technologie- und Halbleiterwerte inzwischen mit politischem Risiko verknüpft sind.

III. Alibaba und Baidu entwickeln eigene KI-Chips:

Chinas Technologiekonzerne Alibaba und Baidu setzen zunehmend auf Eigenentwicklungen, um Abhängigkeiten von US-Herstellern zu reduzieren. Laut einem Bericht von „The Information“ nutzt Alibaba bereits eigene Chips für kleinere KI-Modelle und Baidu testet neue Versionen seines Sprachmodells Ernie mit dem hauseigenen Kunlun-P800-Prozessor.

Ganz verzichten die Firmen jedoch nicht auf Nvidia: Für ihre leistungsstärksten Modelle kommen weiterhin Chips des US-Konzerns zum Einsatz. Besonders Alibabas KI-Chip Zhenwu gilt inzwischen als ernsthafte Alternative zum Nvidia H20, dem

derzeit stärksten Prozessor, den der US-Konzern in China verkaufen darf. Hintergrund sind die verschärften US-Exportkontrollen und Pekings Druck, heimische Technologien einzusetzen. Für Nvidia drohen damit weitere Belastungen: Schon jetzt mindert eine Vereinbarung mit der US-Regierung die Marge, da 15 Prozent der China-Umsätze mit H20-Chips als Abgabe fällig werden.

Sollte der Umstieg auf eigene Chips weiter voranschreiten, könnte das Geschäft von Nvidia im wichtigsten Auslandsmarkt des Unternehmens erheblich unter Druck geraten.

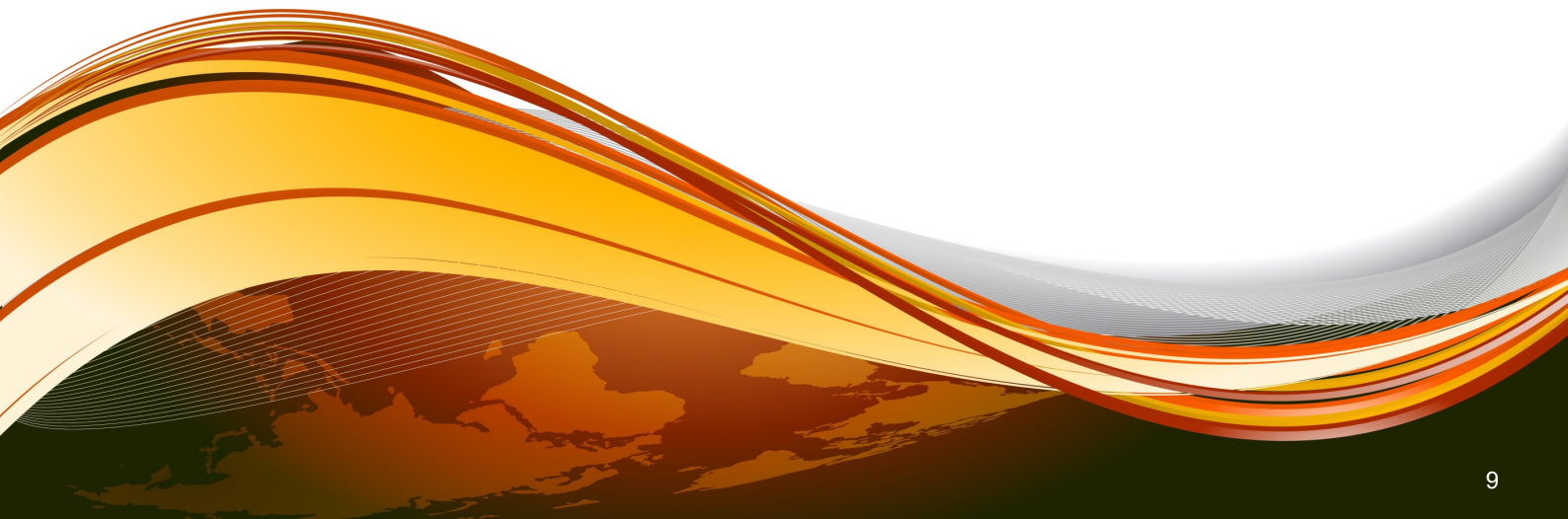
IV. JD.com will MediaMarkt und Saturn übernehmen:

Der chinesische Onlinehändler JD.com plant die Übernahme der Düsseldorfer Ceconomy, Muttergesellschaft von MediaMarkt und Saturn. Vorstand und Aufsichtsrat empfehlen den Aktionären das Angebot von 4,60 Euro je Aktie bis zum 10. November anzunehmen. Damit würde Ceconomy mit rund 2,2 Milliarden Euro bewertet. JD.com verspricht, Marken und Filialen zu erhalten, und würde gleichzeitig Zugriff auf einen der größten europäischen Online-Shops für Elektronikartikel erhalten.

Zum Portfolio von Ceconomy gehören etwa 1000 Märkte in elf Ländern mit 30.000 Angestellten.

Strategisch bedeutet die Übernahme für JD.com damit den Eintritt in den europäischen Einzelhandel mit einem dichten Filialnetz, das sich mit dem starken Online-Geschäft kombinieren lässt.

Für Ceconomy eröffnet sich die Chance auf finanzielle Stabilität und den Zugang zu innovativen Technologien aus China. Sollte die Übernahme gelingen, entstünde ein neuer internationaler Wettbewerber, der sowohl stationär als auch digital Maßstäbe setzen könnte – ein deutliches Signal für die Konsolidierung im globalen Elektronikhandel.



Aktuelle Fondsstruktur & Wertentwicklung

FIVV-MIC-Mandat-Asien

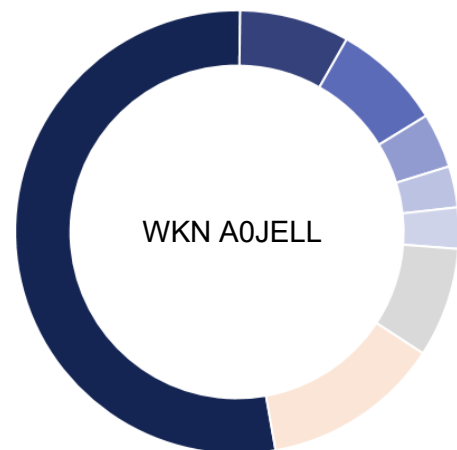
Stand: 30. September 2025



Kumulierte Wertentwicklung	
2025	+16,4%
1 Jahr	+17,7%
3 Jahre	+40,6%
5 Jahre	+18,9%
10 Jahre	+65,7%

Kalenderjahre / 12 Monatszeiträume	
2024	+15,0%
2023	-0,3%
2022	-15,2%
2021	-4,2%
2020	+14,3%
2019	+17,6%
2018	-16,1%
2017	+22,5%
2016	+1,5%
2015	+12,0%

Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf künftige Renditen schließen (weitere Informationen s. „Hinweise“ auf der letzten Seite)



- 53% China / Hong Kong
- 8% Australien
- 8% Japan
- 4% Südkorea
- 3% Indien
- 3% Taiwan
- 8% Sonstiges
- 13% Liquidität

Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Im Rahmen dieses Reports wird nicht auf persönliche Umstände des Lesers eingegangen und nicht geprüft, ob die genannten Finanzinstrumente geeignet sind. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern.

Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Die Ermittlung der Wertentwicklung der FIVV-MIC-Mandat-Fonds erfolgt nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 4 Prozent (der bei Erwerb der Fondsanteile über die FIVV AG nicht anfällt), würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 40 vermindern. Sowohl im ersten, als auch in den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis um individuell anfallende Depotkosten reduzieren.

Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen (Basisinformationsblatt, Verkaufsprospekte, Jahres- und Halbjahresberichte) zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos in deutscher Sprache beim zuständigen Vermittler, der Verwahrstelle des Fonds, der Universal Investment GmbH (Europa-Allee 92-96, 60486 Frankfurt) sowie im Internet unter www.universal-investment.com erhältlich. Änderungen vorbehalten.

Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden, dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s).

Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache finden Sie auf www.universal-investment.com/media/document/Anlegerrechte. Zudem weisen wir darauf hin, dass die Universal-Investment-Gesellschaft mbH bei Fonds für die sie als Verwaltungsgesellschaft Vorkehrungen für den Vertrieb der Fondsanteile in EU-Mitgliedstaaten getroffen hat, beschließen kann, diese gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU, insbesondere also mit Abgabe eines Pauschalangebots zum Rückkauf oder zur Rücknahme sämtlicher entsprechender Anteile, die von Anlegern in dem entsprechenden Mitgliedstaat gehalten werden, aufzuheben.

Bildlizenzen: Adobe Stock

Herausgeber:



Herterichstraße 101
81477 München

Telefon: +49 89 374100-0
Fax: +49 089 374100-100
E-Mail: info@fivv.de
Internet: www.fivv.de